



© Marcel Kautz

Positionspapier

KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGE TRANSFORMATION DER REISEWIRTSCHAFT

Februar 2026

DIE REISEWIRTSCHAFT
Alle Ziele. Eine Stimme.

Position des Deutschen Reiseverbands (DRV) zum Klimaschutz

Es ist die Aufgabe von uns allen – von Politik, Wirtschaft und den Reisenden – die Lebensgrundlage unserer Gesellschaft zu sichern und die Intaktheit der Umwelt sowie der natürlichen Ressourcen der Erde zu schützen.

Die deutsche Reisewirtschaft nimmt daher eine aktive Rolle bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein und unterstützt die Transformation in ein defossilisiertes Reise- und Mobilitätszeitalter. Entsprechend dem Pariser Klimaabkommen der Vereinten Nationen und den Klimazielen der Europäischen Union arbeitet die Branche daran, kontinuierlich ihre Emissionen weiter zu senken und strebt an, bis 2050 CO₂e netto null zu erreichen.

Darüber hinaus hat sich der DRV im Jahr 2022 der „Glasgow Declaration on Climate Action in Tourism“ angeschlossen und wird über die Klimaschutzpläne der Branche regelmäßig und transparent berichten. Dieses Engagement ist zwingend notwendig: Der fortschreitende Klimawandel bedroht unter anderem auch zahlreiche Destinationen, die lokale Bevölkerung und somit die Grundlage der Reisewirtschaft, wie wir sie heute kennen. Daher sieht sich die Branche in der Verantwortung, Lösungen zu entwickeln und umzusetzen, insbesondere im Bereich der Mobilität, sowohl bei Urlaubs-, Privat- als auch bei Geschäftsreisen. Denn ohne Mobilität sind Reisen nicht möglich.

Ein besonderes Merkmal der Reisewirtschaft ist ihre große Heterogenität und Komplexität. An einer Reisekette sind zahlreiche Unternehmen und Dienstleister beteiligt, von der Buchung, über die Anreise zum Bahnhof, zum Kreuzfahrthafen oder zum Flughafen, dann die Beförderung zur Destination, den Aufenthalt in Hotels und Pensionen und an Bord von Kreuzfahrtschiffen sowie Veranstaltungen und Attraktionen vor Ort. Jeder einzelne Schritt entlang der Reisekette erfordert spezifische Maßnahmen, um die Klimawirkung zu reduzieren.

Umso wichtiger ist, dass alle Akteure entlang der Reisekette gemeinsam mit der Politik die oben genannten Ziele verfolgen und ihre Klimaschutzinitiativen fortsetzen und verstärken. Der DRV treibt das Thema als Stimme der Branche voran, insbesondere bei den folgenden Themen.

1. Emissionsminderungen und Effizienzsteigerungen in der Mobilität

Alle Teilnehmer der Branche sind aufgerufen, durch Effizienzsteigerungen, Optimierungen und Nutzung alternativer Kraft- und Treibstoffe ihren Beitrag zu leisten. Der DRV sieht die folgenden Ansätze im Fokus:

- Emissionsreduktion durch eine kontinuierliche Modernisierung der Flotten und technologische Innovationen im Luftverkehr, Straßenverkehr und der Schifffahrt und damit eine deutliche Steigerung der Flotteneffizienz sowie Stärkung der klimateffizienten Mobilität im Bahnverkehr.
- Emissionsminderungen aus Effizienzmaßnahmen im täglichen Flugbetrieb und Vereinheitlichung der Luftraumstruktur (Single European Sky), um eine optimierte Nutzung zu gewährleisten.
- Einsatz nachhaltiger (biogener sowie synthetischer) Treibstoffe als zentraler Hebel zur Defossilisierung von Luftverkehr und Schifffahrt und politische Förderung und Ausbau der industriellen Produktion in den benötigten Mengen.
- Ausbau der Elektromobilität, inklusive der zugehörigen Ladeinfrastruktur.
- Ausbau der Intermodalität (z.B. Rail-and-Fly-Angebote bei der Anreise zum Flughafen).

2. Emissionsreduktion durch verbesserte Infrastruktur

Die Förderung und Entwicklung der Infrastruktur an Flughäfen, Häfen, Bahnhöfen, dem Schienen- und Straßennetz sowie Investitionen in die Gebäude des Übernachtungssektors sind Teil der Klimaschutzmaßnahmen. Der DRV erachtet in diesem Zusammenhang folgende Maßnahmen als notwendig:

- Ausbau der weltweiten Hafeninfrastruktur für die Nutzung von Landstrom während der Liegezeit von Kreuzfahrtschiffen.
- Ausbau des ÖPNV, des deutschen Bahnnetzes und der Anbindung, insbesondere an das Hochgeschwindigkeitsnetz der Nachbarländer und wo erforderlich auch an Flughäfen (z.B. Flughafen München) sowie Erweiterung des Angebots an Nachtzügen.
- Investitionen in regenerative Energiegewinnung, Sanierung von Gebäuden und damit verbunden die Verbesserung der Klimabilanz in der Hotelbranche.

3. Emissionsreduktion durch verbesserte Infrastruktur

Eine Reduzierung von Treibhausgasemissionen ist auch in den Bereichen Unterkunft, Ernährung, Aktivitäten und Verpackung möglich. Ansätze gibt es entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Voraussetzung dafür ist eine klimaorientierte Produktgestaltung sowie verantwortungsvolles Destinationsmanagement. Die folgenden Punkte sind für alle touristischen Leistungsträger relevant:

- Kontinuierliche Prüfung und Optimierung des Produktportfolios auf emissionsärmere Optionen.
- Umstellung der Lebensmittelversorgung auf saisonale und regionale Produkte mit verkürzten Transportwegen.
- Ausweitung des Angebots von vegetarischen und veganen Speisen sowie Vermeidung von Lebensmittelabfällen.
- Verzicht auf Einwegverpackungen und Reduzierung von Kunststoffen.
- Ressourcensparender Einsatz von Energie (z.B. in den Bereichen Klimatisierung, Wärmegewinnung und Wassermanagement).
- Ausweitung des Angebots emissionsarmer Aktivitäten und Ausflüge sowie Routenoptimierung in der Destination.
- Schutz und Renaturierung von Wäldern und Mooren.
- Kompetenzaufbau bei den Mitarbeitenden zum Thema Klimaschutz durch Schulungen (bspw. Green Counter, Climate Counter oder e-Learning zu klimafreundlicher Produktgestaltung).

4. Reisende informieren und sensibilisieren

Die Transformation der Reisewirtschaft zur CO₂-Neutralität erfordert milliardenschwere Investitionen. Entscheidend ist, nicht nur die Akzeptanz dieser Transformationsprozesse bei den Reisenden zu erhöhen, sondern auch ihre Bereitschaft, selbst einen Teil der notwendigen Investitionen mitzutragen.

Positiv ist, dass bereits heute viele Reisende einen klimafreundlicheren Konsum wünschen. Aufgabe wird sein, die Reisenden verstärkt zum Handeln zu motivieren und aufzuzeigen, dass die Reisenden sehr viel tun können, um ihre Reisen emissionsärmer zu gestalten.

Darum setzt sich der DRV zum Ziel, Reisenden eine objektive Entscheidungsgrundlage an die Hand zu geben, die neben ökonomischen Aspekten auch die klimarelevanten Auswirkungen darlegt. Dafür wird sich der DRV an verschiedenen Stellen aktiv einsetzen:

- Darstellung eines transparenten, einheitlichen Werts für den CO₂e-Fußabdruck der wichtigsten Mobilitäts- und Unterbringungsleistungen (Flug, Zug, Bus, Kreuzfahrt, Mietwagen und Hotel), über welchen die Reisenden im Buchungsprozess informiert werden (z. B. über KlimaLink, Count Emissions EU, ISO Norm14083).
- Gezielte Kundeninformation zur CO₂e-Bilanz am Point of Sale, um nach Möglichkeit emissionsärmere Alternativen innerhalb der Produktgruppe aufzuzeigen.
- Verbesserung der ökologischen Gesamtbilanz einer Reise durch die aktive Kundenberatung hin zu einer verlängerten Aufenthaltsdauer im Urlaubs- oder Reiseland, insbesondere bei Fernreisen (z.B. über DRV Green Counter).
- Information der Kunden im Reisebüro und in allen Buchungstools über Möglichkeiten zur Reduktion der Emissionen (z. B. durch den Einsatz von Sustainable Aviation Fuel), sowie Information und Aufklärung zur Erbringung einer freiwilligen Kompensation für Treibhausgasemissionen der jeweiligen Reise.

5. Faire politische Rahmenbedingungen

Darüber hinaus benötigt die Reisewirtschaft verlässliche politische Rahmenbedingungen, die den Wandel ermöglichen und fördern.

Der DRV appelliert an die Politik, die nationalen, europäischen und internationalen Klimaschutzvorgaben, insbesondere für internationale Verkehrsträger, so zu gestalten, dass sie einen fairen Wettbewerb gewährleisten und eine Verlagerung von CO₂e-Emissionen aus der EU in Drittstaaten mit geringeren Klimaschutzvorgaben verhindern (Carbon Leakage).

In diesem Zusammenhang spricht sich der DRV auch für eine EU-weite Anti-Dumping-Regelung aus, die den Verkauf von Reisedienstleistungen – insbesondere Flugtickets – unterhalb der Kosten für Steuern, Zuschläge, Entgelte und Gebühren unterbindet.

Die Transformation muss so gestaltet werden, dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Reisewirtschaft (Level Playing Field) und ihrer vielfältigen Angebote erhalten bleibt.

Über den DRV:

Der Deutsche Reiseverband (DRV) repräsentiert als Spitzenverband die Reisewirtschaft in Deutschland und vertritt eine bedeutende Wirtschaftskraft. Seine Mitglieder stehen für den größten Teil des Umsatzes im Reiseveranstalter- und Reisemittlermarkt. Die Tourismusbranche bietet rund drei Millionen Arbeitsplätze. Mehrere Tausend Mitgliedsunternehmen, neben Reisebüros und Reiseveranstaltern auch zahlreiche Unternehmen aus anderen touristischen Segmenten, machen den DRV seit über 75 Jahren zu einer starken Gemeinschaft, die verbindet und die vielfältigen Interessen vereint – nach dem Motto „Die Reisewirtschaft. Alle Ziele. Eine Stimme.“